

# fsk

## Kino

Heft #10 / 2019



u. a. in diesem Heftchen: **Systemsprenger (Cover)** • **Wajib** • **Ein Licht zwischen den Wolken** • **Gelobt sei Gott** • **Der Glanz der Unsichtbaren** • **Die Kandidaten** • **Heute oder Morgen** • **Heimat ist ein Ort aus Zeit**

DE 2019, 113 Min.

**Regie & Buch:**  
*Nora Fingscheidt*

**Kamera:**  
*Yunus Roy Imer*  
**Schnitt:**  
*Stephan Bechinger,*  
*Julia Kovalenko*  
**mit:** *Helena Zengel,*  
*Albrecht Schuch,*  
*Gabriela Maria*  
*Schmeide,*  
*Lisa Hagmeister,*  
*Melanie Straub*

**B**enni hat mit ihren neun Jahren bereits eine steile Karriere in unzähligen Jugendheimen und Wohngruppen hinter sich gebracht. Eigentlich will sie nur zu ihrer Mutter, die aber mit Bennis Energie und daraus resultierenden Ausrastern vollständig überfordert ist. Jedoch nicht nur sie, sondern auch alle anderen Erzieher und Psychologen scheitern bei dem Versuch, ihre Wut und Aggression zu bändigen. Die letzte Hilfe und Hoffnung, Benni zu helfen, scheint in den Händen des Anti-Aggressionstrainers Micha zu liegen...

Der Film macht nicht den Fehler, klischeehaft die Schuld bei den Mitwirkenden zu suchen oder legt einen Weg aus diesem Dilemma nah. Bei aller Abgeschlossenheit und Unmöglichkeit Bennis „System zu sprengen“, lässt er auch Lösungsversuche zu, die unter anderen Umständen vielleicht von Erfolg gekrönt gewesen wären. Alle sind bemüht und geduldig. Dennoch verzweifeln sie, weil kein Weg aus der Misere gefunden wird. Der Film schafft es, Räume zu öffnen, indem er Bennis Verhalten nicht vollständig erklärt und bewahrt damit eine gewisse Ambiguität: Auch beim Zuschauer, dem ganz und gar die Rolle des teilnehmenden Beobachters zukommt, stellt sich ein Gefühl der Hilflosigkeit ein und doch entwickelt sich so etwas wie ein diffuses Verständnis für Benni.

„Ich schau mich um und seh' nur Ruinen  
Vielleicht liegt es daran, daß mir irgendetwas fehlt  
Ich warte darauf, daß du auf mich zukommst  
Vielleicht merk' ich dann, daß es auch anders geht  
Was ich haben will, das krieg' ich nicht  
Und was ich haben kann, das gefällt mir nicht  
Ich will nicht, was ich seh'  
Ich will, was ich erträume“  
(aus: „Paul ist tot“ von Fehlfarben)





Die katholische Kirche interessiert sich seit einiger Zeit gezwungenermaßen für die Aufarbeitung ihrer Missbrauchsgeschichte, die weit zurückreicht. Schon 400 AD wurde Priestern die Drittehe verboten, 1139 war dann komplett Schluss mit Frauen. Danach improvisierte man, z.B. mit dem Konkubinat (zu hohe Geldstrafen). Gerne aber auch im Bereich der Pädophilie, denn es handelt sich bei der K.K. schließlich bis heute um eine reine Männerbastion. Das Thema erledigte sich dann dieses Jahr wie von selbst. Ex Papst Benedikt von Bayern konnte die 68er als die Schuldigen entlarven. Scheiterhaufen wurden errichtet, bis jemand vorsichtig darauf hinwies, dass 68er Bashing längst illegal ist.

Trotz der Bräsigkeit und Starrheit der K.K., die deshalb eigentlich wenig guten Stoff bietet, hat François Ozon einen enorm reflektierten, intelligenten Film gemacht, weil er einen gläubigen Christen katholischer Konfession in den Mittelpunkt von „Grâce à Dieu“ stellt, mit Melvil Poupaud perfekt besetzt. Ozon überträgt eine tatsächliche Geschichte in einen Spielfilm, nicht um sich abzuschern (nach einer wahren Geschichte), sondern weil eine weitere Dramatisierung weder möglich noch nötig ist. Dadurch gewinnt der schmerzhafteste Gang durch die Katakomben der Kirche auf der Suche nach nur einem Würdenträger, der Würde besitzt und das Versprechen, für Aufklärung und Gerechtigkeit zu sorgen, einlöst, eine Allgemeingültigkeit. So funktionieren Machtapparate immer und überall, egal in welcher Größe oder Farbe. Verweigern, Verharren, Vertuschen, bis ins höchste Amt. Ozon hat trotzdem eine optimistische Geschichte geschrieben, die den Widerstand von unten gegen die Missstände von oben auslotet. Die erzählt, wie einige Menschen den Mut aufbringen, durch einen eisernen Vorhang gehen zu wollen und ihr Beispiel andere überzeugt, ebenfalls die Grenzen zu ignorieren.

"La majorité des faits, grâce à Dieu, sont prescrits, mais certains peut-être pas"  
 „Ein Großteil der Taten ist, Gott sei Dank, verjährt, aber manche vielleicht nicht.“  
 (Kardinal Philippe Barbarin anno 2016)

*Grâce à Dieu*  
 FR 2019, 137 Min.,  
 frz. OmU

**Regie & Buch:**  
**François Ozon**

*Kamera: Manu Dacosse*  
*Schnitt: Laure Gardette*  
*mit: Melvil Poupaud,*  
*Denis Ménochet,*  
*Swann Arlaud,*  
*Éric Caravaca,*  
*François Marthouret,*  
*Bernard Verley,*  
*Martine Erhel*



*Les Invisibles*  
FR 2019, 102 Min.,  
frz. OmU

**Regie & Buch:**  
Louis-Julien  
Petit

nach dem Buch von  
Claire Lajeunie „*Sur  
La Route Des  
Invisibles, Femmes  
Dans La Rue*“

Kamera: David  
Chambille

Schnitt: Antoine  
Vareille & Nathan  
Delannoy

mit: Audrey Lamy,  
Corinne Masiero,  
Noémie Lvovsky,  
Déborah Lukumuena,  
Sarah Suco,  
Brigitte Sy,  
Pablo Pauly,  
Quentin Faure u.a.

Vor dem Tor zum Tageszentrum für wohnungs- und obdachlos gewordene Frauen tummelt sich jeden Morgen viel Prominenz: Lady Di steht neben Edith Piaf und Salma Hayek drängt Ciccolina an die Seite. Ihren richtigen Namen brauchen die hier Wartenden nicht anzugeben, ein selbstgewähltes Alias reicht, und so wird aus Aïchi halt Vanessa Paradis und statt Stéphanie steht dort Françoise Hardy. Dafür spielen einige der Darstellerinnen sich selbst, und die wenigen Profis passen gut zwischen die Laien, die aus eigener Erfahrung wissen, wen und was sie hier spielen.

Für den Regisseur war das Buch *Sur la route des Invisibles* von Claire Lajeunie der Funke, der das Filmprojekt zum Leben erweckte. Dort entdeckte er neben der geschilderten Brutalität des Milieus und dramatischer Lebenswege ebenso tragikomische Momente und weit komplexere Geschichten als erwartet. Trotz des ersten Impulses, ein anklagendes dokumentarisches Drama zu inszenieren, entschied er sich, seine Protagonistinnen, die betroffenen Frauen genau so wie die Sozialarbeiterinnen, in einen Kampf zu schicken, gegen Bürokratie und Vorturteile, Ungerechtigkeit und die ausweglos scheinende Situation, in einen Kampf auf ihre eigene Art, subtil, solidarisch, mit Humor und Prinzipien. So wurde aus dem harten Stoff eine Sozialkomödie à la Stephen Frears: „Die Komödie erschien mir als das geeignete Genre, um die Verbindung zwischen dem Publikum und diesem Thema herzustellen, mit dem man sich eigentlich nicht beschäftigen will. Draußen auf der Straße senkt man den Blick, aus Ohnmacht oder Angst, aber im Kino sieht man diese Frauen an, und lacht mit ihnen.“ L.-J. Petit

*Les Invisibles* wurde in seiner Heimat überraschend zum Hit an der Kinokasse, trotz seines unpopulären Themas: „Ein Ensemblefilm. Ein Film über Frauen. Ein Film, in dem man lacht und weint. In Frankreich hat *Der Glanz der Unsichtbaren* weit über eine Million Zuschauer erreicht: Eine Sensation.“  
IL FATTO QUOTIDIANO





**B**islang ging es allgemein friedlich zu, sowohl im multi-konfessionellen Dorf als auch in der Familie, und jetzt das... Religiöse Konflikte und private Erbschaftszankereien - Besnik versteht die Welt nicht mehr. Der einfache Ziegenhirte, der seinen alten Vater pflegt und einen ganz eigenen Zugang zur Religion hat, entdeckt in der kleinen Moschee des Dorfes hinter dem Putz ein Gemälde - ein katholisches Fresko, wie die jungen Expertinnen von der Denkmalbehörde, die sofort aus der Stadt herbeikommen, feststellen. Die Moschee war einst eine Kirche. Machen die Christen des Dorfes jetzt Ansprüche geltend, und würden sie das Gebäude mit den muslimischen Nachbarn teilen und umgekehrt, so wie vor Jahrhunderten?

Ein anderes Problem tut sich in Besniks Zuhause auf. Bruder und Schwester samt Anhang sind von weit her eingetroffen, angeblich, um den todkranken Patriarchen zu besuchen. Nach und nach verdichtet sich allerdings angesichts der mehr oder weniger offen, auch über die Glaubensunterschiede ausgetragenen Grabenkämpfe der Eindruck, der Grund des Besuchs sei eigentlich das zugegebenermaßen nicht besonders wertvoll erscheinende Erbe: der alte Hof und ein wenig Land in der beeindruckenden, aber abgelegenen Bergwelt. Und obwohl er immer dort gelebt und gearbeitet hat, wird der bedächtige, als Sonderling wahrgenommene Besnik hierbei außen vor gelassen. Der Vater, Kommunist der alten Schule ("mein Freund Enver"), beobachtet die Streitereien teils amüsiert und fällt seinen eigenen Entschluss.

Während jedoch bei den Dorfbewohnern nach und nach eine Entspannung zu beobachten ist, steigert sich das missgünstige Gehabe seiner Geschwister...

Trotz der der großen Aufregungen und behandelten ernsten Themen gelingt Regisseur Robert Budina und seinem Stab eine unaufgereggt-ruhige Erzählung, leichthändig, mit hintergründigem Witz und, kaum vermeidbar, wunderschönen Bildern.

*Streha mes reve*  
AL 2018, 84 Min., alban.  
OmU

**Regie & Buch:**  
**Robert Budina**

*Kamera:*  
Marius Panduru  
*Schnitt:* Ștefan Tatu  
*mit:* Arben Bajraktaraj,  
Esela Pysqyli,  
Irena Cahani,  
Bruno Shllaku,  
Osman Ahmeti,  
Muzbaidin Qamili,  
Helga Boshnjaku,  
Suela Bako,  
Rubin Boshnjaku



**Filme****WAJIB OmU****ab 19. September**

Arabisch mit deutschen Untertiteln

**SYSTEMSPRENGER OmeU****ab 19. September**

deutsche OF mit englischen Untertiteln

**EIN LICHT ZWISCHEN DEN WOLKEN OmU****ab 19. September**

Albanisch mit deutschen Untertiteln

**HEUTE ODER MORGEN OmeU****ab 19. September**

deutsche OF mit englischen Untertiteln

→ Reg. Thomas M. Helm zu Gast am Mo., 23.9.

**GELOBT SEI GOTT OmU****ab 26. September**

Französisch mit deutschen Untertiteln

**DER GLANZ DER UNSICHTBAREN OmU****ab 10. Oktober**

Französisch mit deutschen Untertiteln

**HEIMAT IST EIN RAUM AUS ZEIT OmeU****29. September, 3. Oktober**

deutsche OF mit englischen Untertiteln

**DIE KANDIDATEN****28. / 29. September**

→ Filmgespräch mit d. Regisseuren am 29.9.

**BARSTOW, CALIFORNIA OmU****3., 5.+6. Oktober**

Englisch mit deutschen Untertiteln

→ Filmgespräch mit Reg. Rainer Komers am 5.10.

**BECOMING ANIMAL OmU**nur **Sonntag, 22.9.**

Englisch mit deutschen Untertiteln

**Programm vom 19.9. - 16.10.2019****Do., 19.9. + Fr., 20.9.**

17.45 Wajib  
 17.45 Systemsprenger  
 19.45 Ein Licht zwischen den Wolken  
 20.00 Systemsprenger  
 21.30 Heute oder Morgen  
 22.15 Synonymes

**Sa., 21.9.**

13.15 Synonymes  
 13.45 Systemsprenger  
 15.45 Heute oder Morgen  
 16.00 Die untergegangene Familie  
 17.45 Wajib  
 17.45 Systemsprenger  
 19.45 Ein Licht zwischen den Wolken  
 20.00 Systemsprenger  
 21.30 Heute oder Morgen  
 22.15 Synonymes

**So., 22.9.**

11.45 Becoming Animal  
 12.00 Ein Licht zwischen den Wolken  
 13.15 Synonymes  
 13.45 Systemsprenger  
 15.45 Heute oder Morgen  
 16.00 Die untergegangene Familie  
 17.45 Wajib  
 17.45 Systemsprenger  
 19.45 Ein Licht zwischen den Wolken  
 20.00 Systemsprenger  
 21.30 Heute oder Morgen  
 22.15 Synonymes

**Mo., 23.9.**

17.45 Wajib  
 17.45 Systemsprenger  
 20.00 Heute oder Morgen ☺  
 20.00 Systemsprenger  
 22.15 Synonymes

**Di., 24.9.+ Mi., 25.9.**

17.45 Wajib  
 17.45 Systemsprenger  
 19.45 Ein Licht zwischen den Wolken  
 20.00 Systemsprenger  
 21.30 Heute oder Morgen  
 22.15 Synonymes

**SYNONYMES OmU**seit **5. September**

Französisch mit deutschen Untertiteln

**Do., 26.9.**

17.45 Systemsprenger  
 18.00 Ein Licht zwischen den Wolken  
 19.45 Systemsprenger  
 20.15 Gelobt sei Gott  
 22.00 Heute oder Morgen

**Fr., 27.9.**

17.45 Systemsprenger  
 18.00 Ein Licht zwischen den Wolken  
 19.45 Systemsprenger  
 20.15 Gelobt sei Gott  
 22.00 Heute oder Morgen

**Sa., 28.9.**

13.00 Systemsprenger  
 13.30 Wajib  
 15.30 Synonymes  
 15.30 Die Kandidaten  
 17.45 Systemsprenger  
 18.00 Ein Licht zwischen den Wolken  
 19.45 Systemsprenger  
 20.15 Gelobt sei Gott  
 22.00 Heute oder Morgen

**So., 29.9.**

12.00 Wajib  
 13.00 Systemsprenger  
 14.00 Heimat ist ein Raum aus Zeit  
 15.30 Die Kandidaten ☺☺  
 17.45 Systemsprenger  
 18.00 Ein Licht zwischen den Wolken  
 19.45 Systemsprenger  
 20.15 Gelobt sei Gott  
 22.00 Heute oder Morgen

**Mo., 30.9., Di., 1.10., Mi., 2.10.**

17.45 Systemsprenger  
 18.00 Ein Licht zwischen den Wolken  
 19.45 Systemsprenger  
 20.15 Gelobt sei Gott  
 22.00 Heute oder Morgen



alle Angaben ohne Gewähr !

genaues Programm ab 3.10. bitte auf unserer Webseite oder bei tagesaktuellen Programmen nachlesen

**Do., 3. - Mi., 9.10.****neu im Programm**

- Barstow California

**Do., 10. - Mi., 16.10.****neu im Programm**

- Der Glanz der Unsichtbaren

Kinderfilm des Monats September  
 Planet Deutschland - 300 Millionen Jahre  
 am 30.9. 10 Uhr

Kinderfilm des Monats Oktober  
 Mein Lotta-Leben – Alles Bingo ...  
 am 17.10. 10 Uhr

Anmeldung jeweils bei  
 kinderkinobuero@jugendkulturservice.de

**das Programmheft ab 17.10.2019  
 erscheint am 15.10.2019**



[www.fsk-kino.de](http://www.fsk-kino.de)



## Heimat ist ein Raum aus Zeit

**T**homas Heises neuer Film HEIMAT IST EIN RAUM AUS ZEIT ist episch und intim, erzählt durch das Kleine vom großen Ganzen, ist extrem subjektiv und doch nicht Ich-bezogen. Über dreieinhalb Stunden geht es ausschließlich um Heises Familie, angefangen von seinem Großvater Wilhelm, der durch die Erfahrungen des Ersten



Weltkriegs zum Kommunisten wurde, eine jüdische Wienerin heiratete, die fast ihre gesamte Familie im Holocaust verlor, über den Vater Wolfgang, der in der DDR Philosoph war, Privilegien genoss und doch oft aneckte, bis zu Thomas selbst, der nach der Wende mit seinen genau beobachteten Filmen zu einem der wichtigsten Chronisten Deutschlands und der deutschen Geschichte wurde. MATERIAL heißt eine seiner bekanntesten Arbeiten und Material, enorme Mengen Material hat Heise auch hier zusammengetragen: Vor allem zahllose Briefe seiner Verwandten, die er selbst mit sonorer Stimme vorträgt. Unterlegt sind die Töne nur selten durch historische Aufnahmen, die das Gesagte nur spiegeln und allzu deutlich bebildern würden, sondern durch kontrastierende, kommentierende Bilder. Leere ist oft zu sehen, einsame Wälder, eine verlassene Bank, Bahnschienen, die ins Nichts oder die Lager im Osten zu führen scheinen. Man darf, man muss eigene Assoziationen für das Gesehene finden, sich dem Fluss der Erzählung hingeben. (Michael Meins | indiekino.de)

DE/AU 2019, 218 Min., Regie & Buch: Thomas Heise, Kamera: Stefan Neuberger, Peter Badel, Börres Weiffenbach, Schnitt: Chris Wright



## Heute oder Morgen

**S**ommer in Kreuzberg: Maria (Paula Knüpling) und Niels (Maximilian Hildebrandt) führen eine offene Beziehung und lassen einander große Freiräume. Als Maria die Britin Chloe kennenlernt, will sie jedoch Niels zuerst nichts von ihr erzählen. Bald entwickelt sich aber eine ungewöhnliche Dreiecksbeziehung zwischen dem Paar und Chloe, die sich für alle drei zunächst leicht anfühlt, bis es dann doch komplizierter wird, als es um die gemeinsame Zukunft geht.



„... in der Realität eckt solch ein Lebensmodell permanent an den Erwartungen der Gesellschaft an und provoziert durch die doppelte Ladung „Nonkonformität“ - freie Liebe UND gleichgeschlechtliche Liebe - mitunter harte Reaktionen. [...] Es war mir wichtig, das komplett zu entproblematisieren und ein positives Repräsentationsmodell ohne die bekannte gesellschaftliche Gegenwirkung zu erstellen. Ich wollte völlig unideologisch bestimmte Dinge einfach vorschlagen - quasi eine utopische Realität erschaffen und mit dieser dann wie selbstverständlich umgehen. Der Moment, in dem dieses Modell auf die Erwartungen der Zuschauer trifft, ist für mich dann jener, in dem der Film politisch werden kann.“ aus einem Interview mit Thomas Moritz Helm

Montag, 23.9., 20:00 mit anschließendem Filmgespräch mit Thomas Moritz Helm.  
DE 2018, 93 Min., Regie & Buch: Thomas-Moritz Helm, Kamera: Stefan Neuberger, Schnitt: Elena Weihe, mit: Paula Knüpling, Maximilian Hildebrandt, Tala Gouveia, Roland Bonjour, Nora Decker, Carrie Getman

»AUFRICHTIG UND MUTIG«

EPD FILM

»STARK UND  
AUFWÜHLEND«  
BERLINER MORGENPOST



»KLUG UND  
EINDRUCKSVOLL«  
3SAT KULTURZEIT

MELVIL POUPAUD DENIS MÉNOCHET SWANN ARLAUD

# GELOBT SEI GOTT

EIN FILM VON  
FRANÇOIS OZON

© 2007 EPD FILM. Alle Rechte vorbehalten. EPD FILM ist ein eingetragenes Warenzeichen. Alle anderen Warenzeichen sind Eigentum ihrer jeweiligen Inhaber. EPD FILM ist ein eingetragenes Warenzeichen. Alle anderen Warenzeichen sind Eigentum ihrer jeweiligen Inhaber.

AB 26. SEPTEMBER IM KINO



seit 1984



**HILLMANN**  
Lebensmittel und Catering

Oranienstraße 20  
10999 Berlin  
lebensmittel-hillmann.de



buchhandlung oh ★ 21

oranienstraße 21

10999 berlin-kreuzberg

tel 030 / 615 22 26



## Wajib

**E**in Tag in Nazareth im Winter. Zwei Männer, Abu Shadi und sein Sohn Shadi (gespielt von Mohammad und Saleh Bakri, die auch im wirklichen Leben Vater und Sohn sind) fahren kreuz und quer durch die Gassen. Hunderte von Einladungen müssen sie an nahe Verwandte, entfernte Verwandte, Freunde, Freundinnen und andere, denen sie verpflichtet sind, verteilen. Tochter bzw. Schwester Amal wird heiraten, und die persönliche Übergabe ist Tradition.



Shadi arbeitet als Architekt in Rom und ist mit der Tochter eines hochrangigen PLO-Aktivisten liiert. Seinem eher unpolitischen Vater - der angesehene Lehrer steht kurz vor seiner Pensionierung -, ist das unangenehm. Er möchte, dass Shadi zurückkommt, und auch, dass er eine andere Frau, z.B. eine aus der Heimat, findet. So preist er unterwegs unentwegt die Vorteile diverser Cousinen oder anderer Frauen, während Shadi sich über den baulichen Zustand der alten Gebäude und die kleinen Geschmacklosigkeiten seiner Bewohner aufregt. Entlang der vielen Zwischenstopps und Stippvisiten, wo ihnen oft nicht nur Tee, sondern gerne auch Hochprozentiges aufgenötigt wird, tun sich mehr und mehr Gräben zwischen den beiden auf. Dann erreicht sie die Nachricht, dass die Mutter der Braut, die lange schon im Ausland lebt, nicht zur Hochzeit kommen wird.

„Der Film kreist um die Feier einer Familie, die längst zerbrochen ist, und porträtiert dabei den Mikrokosmos christlicher Palästinenser in Nazareth, eine kleine Welt mit vielen Traditionen und wenigen Bewegungsmöglichkeiten. Die anrührende Vater-Sohn-Geschichte der palästinensischen Regisseurin Annemarie Jacir wahrt die Balance zwischen der Tragödie menschlicher Einsamkeit und feiner Situationskomik, zwischen politischer Bestandsaufnahme, ethnographischer Studie und dem kulturübergreifenden Konflikt zwischen Söhnen und Vätern.“ Wolfgang Harmsdorf, Filmdienst

WAJIB ist Palästinas offizieller Kandidat für den Oscar für den besten internationalen Film. *PS/FR/DE/CO/NO/QA/AE 2017, 96 Min., arab. OmU, Regie & Buch: Annemarie Jacir, Kamera: Antoine Héberlé, Schnitt: Jacques Comets, mit: Mohammad Bakri, Saleh Bakri, Maria Zreik*



## Die Kandidaten

**B**undestagswahlkampf 2017: sechs rheinland-pfälzische JungpolitikerInnen der größten Parteien buhlen um die Gunst des Wählers - weit weg von Berlin und ganz „nah bei de' Leut“. Es wird von Tür zu Tür gegangen, auf Festen mitgetrunken, viel diskutiert und Besserung versprochen.



„PolitikerInnen belegen aktuell Rang 2 der unbeliebtesten Berufe. Wie also ticken JungpolitikerInnen in unseren unruhigen politischen Zeiten, wie reagieren sie auf Europa-Krise, Trump und den aufkommenden Rechtsruck in Deutschland?“ - sind die Ausgangsfragen der beiden Regisseure Michael Schwarz und Alexander Griesser.

Am 27. & 28.9.. Am Sonntag, 29.9. mit anschließendem Filmgespräch.  
*DE 2019, 82 Min., Regie, Buch, Ton: Michael Schwarz, Kamera: Alexander Griesser, Schnitt: Melanie Dietz*

**Parasite** Nicht etwa ein Monsterfilm oder ein Science-Fiction-Thriller steckt hinter dem „Titel“ Parasite, sondern eine anfangs komische, später immer tragischere Satire. Wie so oft bedient sich der koreanische Regisseur Bong Joon Ho unterschiedlichster Genremuster, um von gesellschaftlichen Missständen zu erzählen. Einer der besten Filme des diesjährigen Wettbewerbs von Cannes, der verdient mit der Goldenen Palme ausgezeichnet wurde. *Gisaengchung, KR 2019, 131 Min., korean. OmU, Regie: Bong Joon Ho, mit: Song Kang Ho, Lee Sun Kyun, Cho Yeo Jeong, Choi Woo Shik (ab 17.10.)*



**Portrait of a Lady on Fire** Im Frankreich des späten 18. Jahrhunderts soll eine Künstlerin das Porträt einer Frau anfertigen, die sich eigentlich nicht porträtieren lassen will - weil das Bild nur für eine Eheanbahnung gedacht ist. Céline Sciammas Film ist eines der Highlights des diesjährigen Wettbewerbs von Cannes. *Portrait de la jeune fille en feu, FR 2019, 113 Min., frz. OmU, Regie & Buch: Céline Sciamma, mit: Noémie Merlant, Adèle Haenel, Valeria Golino (ab 31.10.)*



**Weitermachen Sanssouci** Dem Institut für Kybernetik und Simulationsforschung droht die Schließung - so das Ausgangsszenario dieser Satire über die Verwandlung des Universitätsbetriebs in eine turbokapitalistische Forschungsmaschinerie. *DE 2019, 80 Min., Regie: Max Linz, mit: Sarah Ralfs, Sophie Rois, Philipp Hauß (ab 24.10.)*



**Lara** Der neue Film von Jan-Ole Gerster, sieben Jahre nach Oh Boy, mit Corinna Harfouch und Tom Schilling. Ein Mutter-Sohn Psychogramm. *DE 2019, 100 Min., Regie: Jan-Ole Gerster, mit: Corinna Harfouch, Tom Schilling (ab 7.11.)*



**Born in Evin** Regisseurin und Schauspielerin Maryam Zaree sucht die Hintergründe der eigenen Geburt in Evin, einem der berüchtigtsten politischen Gefängnisse des Iran, zu erhellern. *DE/AU 2019, 95 Min., Deutsch, Englisch, Frz und Farsi OmU, Regie, Buch: Maryam Zaree (ab 17.10.)*



**Die Insel der hungrigen Geister** Poh-Lin Lee ist Trauma-Therapeutin, die mit ihrer Familie auf dieser scheinbar idyllischen, jedoch unwirtlichen und urtümlichen Weihnachtsinsel lebt. Täglich spricht sie mit Asylsuchenden, die ohne Urteil und auf unbestimmte Zeit in einem Hochsicherheitslager festgehalten werden, das im inneren der Insel verborgen liegt. *DE/GB/AU 2018, 94 Min., engl. OmU, Regie: Gabrielle Brady (ab 17.10.)*

**fsk** - Kino am Oranienplatz - Segitzdamm 2  
 (Ecke Prinzessinnenstr.) - 10969 Berlin -  
 Tel: 6142464 - Fax: 6159185, **U-Bahn:** U1  
 Kottbusser Tor, U8 Moritzplatz - Bus: M29,  
 140, N8, **Eintritt:** 8 €, ermäßigt: 7 € (Schüler,  
 Studenten, Gildepass), Berlinpass: 6,50 €, bei  
 Überlänge: >130Min.: +1 €, >145Min. +1,50 €, 2x Geschenkgutschein: 16 €,  
 10er Karte (gültig für max. 2 Personen pro Vorstellung): 65 €

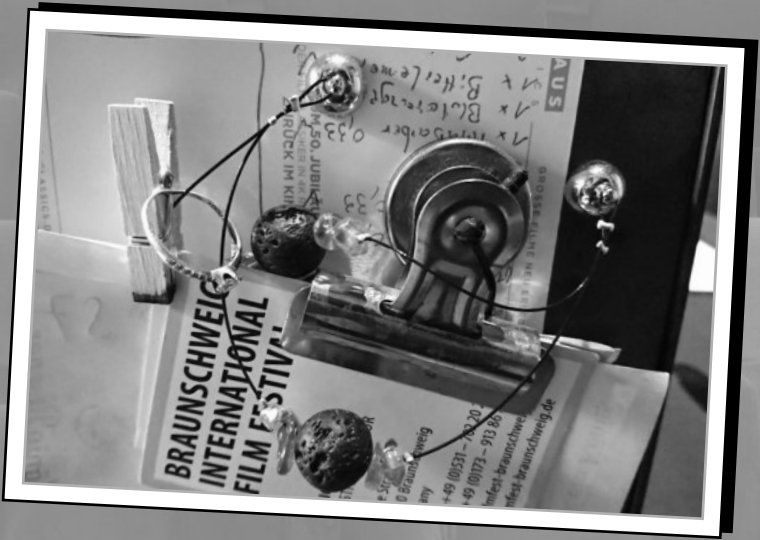


**Programminfo:** 61403195, **Vorbestellung:** 6142464 **email:** post@fsk-kino.de  
**Internet:** www.fsk-kino.de - Das Kino ist rollstuhlgeeignet.

Das fsk ist ein unabhängiges Kino.  
 Es gehört weder einer Kette an, noch ist  
 es staatlich gefördert.

Da wir ziemlich viele europäische Filme  
 zeigen, sind wir Mitglied beim Netzwerk:

**INDIEKINO BERLIN**



Coupon ausschneiden und herschicken



Bitte schick mir das fsk Heftchen alle 4 Wochen gratis nach  
 Hause 1019

per Post an:

\_\_\_\_\_  
 \_\_\_\_\_  
 \_\_\_\_\_

per email-Anhang (ca. 1MB, pdf) an:

\_\_\_\_\_



Die Daten werden ausschließlich für den Heftversand verwendet und nicht an  
 Dritte weitergegeben. Die Einwilligung zur Speicherung Ihrer persönlichen  
 Daten und ihrer Nutzung für den Versand können Sie jederzeit widerrufen.

